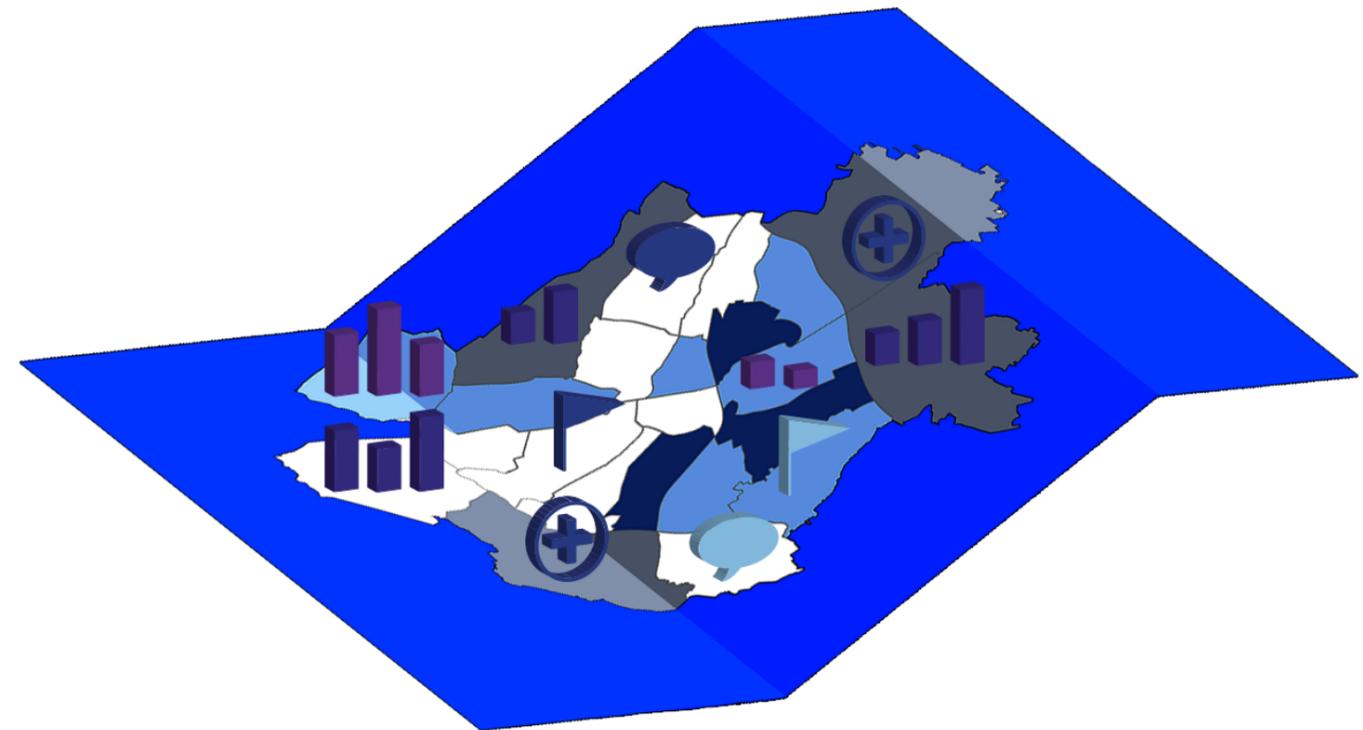


# Osnabrück AKTUELL

Ausgabe 2/2024  
Quartal 3 und 4

Informationen aus der Osnabrücker Statistik



## Vorwort

Mit dieser Ausgabe von Osnabrück AKTUELL haben Sie die regelmäßig erscheinende Veröffentlichung der Statistikstelle der Stadt Osnabrück vor Augen. Auf den folgenden Seiten werden Ihnen umfangreiche Sach- und Hintergrundinformationen über die Stadt Osnabrück präsentiert. Wie in der vorherigen Ausgabe bereits angekündigt, erscheinen die Ausgaben nun halbjährig.

Jede Ausgabe folgt dabei einer festen Gliederung: Zunächst greift die „Karte des Halbjahrs“ ein außergewöhnliches oder bisher selten dargestelltes Thema auf.

Auf den folgenden Seiten findet sich ein Katalog an regelmäßig erscheinenden Basisdaten aus den Bereichen Bevölkerungsentwicklung, Bautätigkeit, Finanzen und Arbeitsmarkt sowie weitere Details zu Themen wie Soziales und Gesundheit oder Freizeit, Kultur und Stadtwerke.

Die nächste Seite veranschaulicht als „Schaubildseite“ zwei wechselnde Themen anhand von Diagrammen. Auch eine kurze Erläuterung findet sich auf der Seite.

Im daran anschließenden Schwerpunkt wird ein wechselnder Themenbereich besonders beleuchtet und anhand von Zeitreihen, Karten und Infografiken sowie einer kurzen Erläuterung genauer analysiert.

Als letztes Kapitel folgt der Bereich "Neues aus der Statistikstelle". Hier werden die neuen Veröffentlichungen und Projekte der Statistikstelle im Kurzformat vorgestellt.

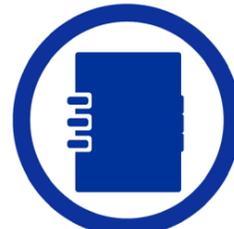
Haben Sie Fragen, eigene Datenbedarfe oder Anregungen für uns? Dann melden Sie sich gerne unter folgender E-Mail-Adresse: [statistik@osnabrueck.de](mailto:statistik@osnabrueck.de)

## Inhaltsverzeichnis

Klicken Sie auf die Rubrik, zu der Sie springen möchten.



Karte des Halbjahrs



Datenkatalog



Schaubildseite



Schwerpunkt



Neues aus der Statistikstelle

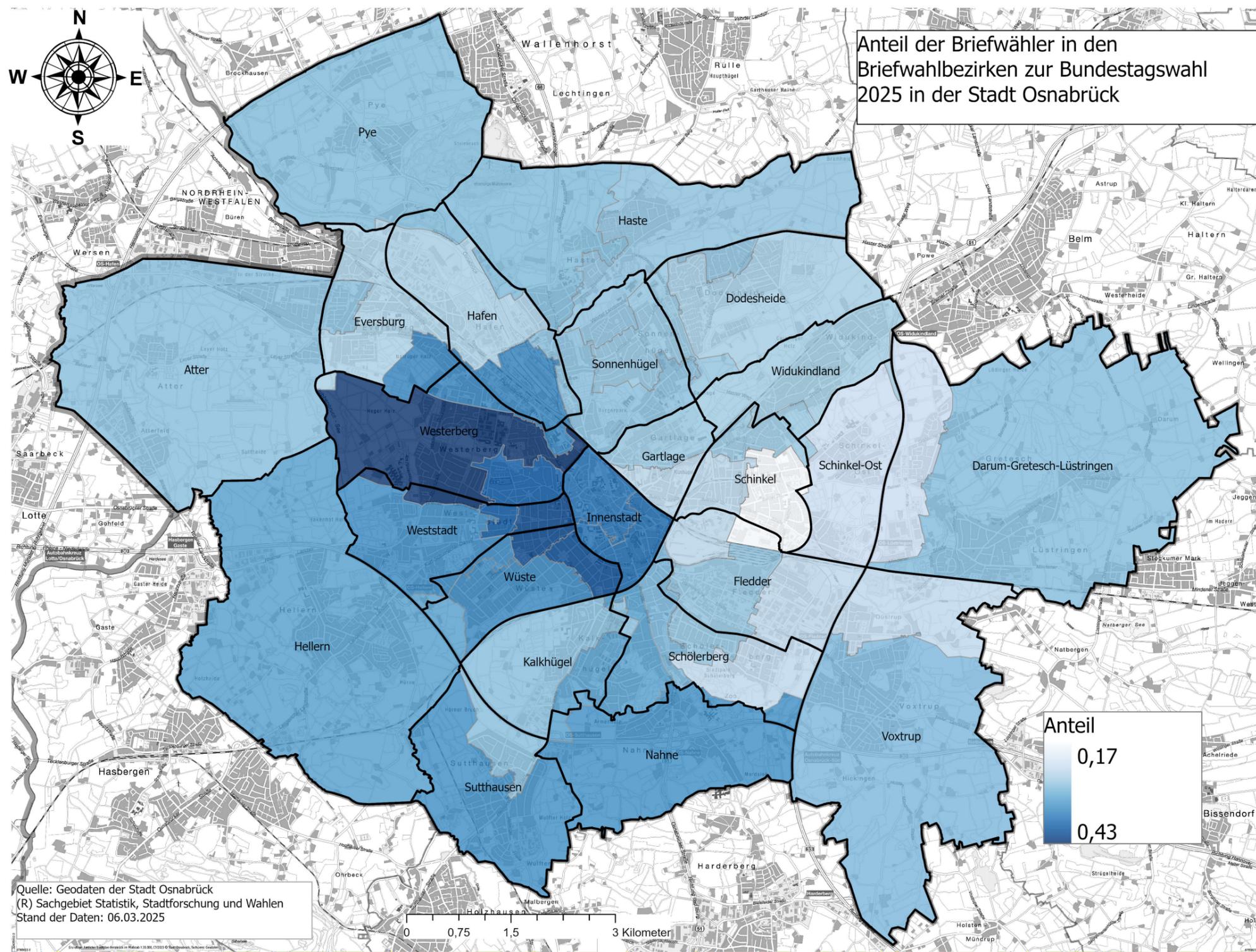
## Zahl des Halbjahrs

Die Zahl des Halbjahrs ist in dieser Ausgabe:

### 2.427

Dies ist die Zahl der Anrufe, welche zwischen dem 27.01.2025 und dem 21.02.2025 während der vorgezogenen 21. Bundestagswahl 2025 insgesamt an unserer Wahlinfo-Hotline unter der 0541 323-3232 eingegangen sind. Die Hotline wurde von den Osnabrücker Bürgerinnen und Bürgern intensiv genutzt, um sich über Themen rund um die Wahl und das Wahlverfahren zu informieren. Besonders auffällig war der 17.02.2025. An diesem Tag gingen allein 182 Anrufe ein. Die Anrufzahlen spiegeln das hohe Interesse und die starke Beteiligung der Osnabrücker Bürgerinnen und Bürger an dieser Wahl wider.





Die Karte des Halbjahrs visualisiert in jeder Ausgabe von Osnabrück Aktuell ein neues Thema. In dieser Ausgabe wird der Anteil der Briefwählerinnen und Briefwähler in den Briefwahlbezirken zur Bundestagswahl 2025 in der Stadt Osnabrück thematisiert.

Die Karte zeigt die Verteilung der Briefwahlbeteiligung auf Ebene der Briefwahlbezirke innerhalb des Stadtgebiets. Die Farbskala reicht von hellblau (niedriger Anteil) bis dunkelblau (hoher Anteil) und bildet den prozentualen Anteil der Briefwählenden in den jeweiligen Bezirken ab. Die Spannweite reicht dabei von 17 % bis 43 %.

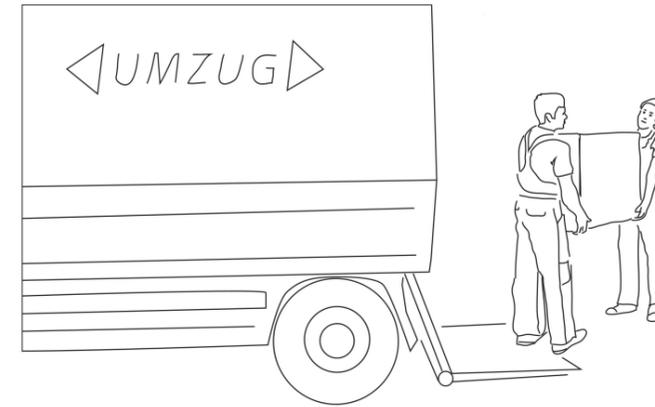
Auffällig ist, dass insbesondere die zentral gelegenen Stadtteile wie Westerberg, Innenstadt und Teile der Weststadt einen hohen Briefwählendenanteil aufweisen. In außenliegenden Stadtteilen wie Voxtrup, Darum-Gretesch-Lüstringen oder Schinkel-Ost ist der Anteil der Briefwähler dagegen eher gering. Im gesamten Stadtgebiet liegt der Durchschnitt der Briefwahlbeteiligung bei 37,1 %.



## BEVÖLKERUNGSBESTAND

Bevölkerungsstand	31.12.2022	31.12.2023	31.03.2024	30.06.2024	30.09.2024	31.12.2024
<b>Haupt- und Nebenwohnsitze</b>	173.834	173.447	173.294	173.132	172.976	173.584
<b>Hauptwohnsitze</b>	171.994	171.630	171.515	171.364	171.224	171.806
davon weiblich	88.282	88.073	87.945	87.823	87.632	88.055
darunter Migrantinnen	28.395	28.913	29.086	29.205	29.295	29.597
darunter Ausländerinnen	14.382	14.796	14.924	15.007	15.021	15.216
davon männlich	83.712	83.557	83.570	83.545	83.592	83.751
darunter Migranten	28.994	29.363	29.557	29.728	29.905	30.113
darunter Ausländer	15.642	15.817	15.941	16.027	16.126	16.228
davon Ausländer/-innen aus EU-Staaten	9.627	9.615	9.563	9.479	9.458	9.545
davon Ausländer/-innen aus nicht-EU-Staaten	20.397	20.998	21.302	21.555	21.689	21.899
davon ledig	84.685	84.111	84.006	83.605	83.088	83.491
davon verheiratet	60.070	59.817	59.572	59.620	59.854	59.815
davon verpaartnert	159	148	148	145	141	136
davon verwitwet	9.305	9.189	9.164	9.152	9.139	9.102
davon geschieden	12.201	11.982	11.980	11.962	11.982	11.966
<b>Haushalte</b>	89.046	89.073	89.222	89.385	89.331	89.464
davon Einpersonenhaushalte	46.726	46.798	47.049	47.219	47.111	47.200
davon (Ehe)Paare ohne Kind(er)	23.147	23.015	22.885	22.894	22.920	22.943
davon Familien	15.004	15.010	15.012	14.965	14.972	14.976
darunter (Ehe)Paare mit Kind(ern)	11.276	11.340	11.373	11.366	11.368	11.385
darunter Alleinerziehende	3.728	3.670	3.639	3.599	3.604	3.591
davon sonstige Mehrpersonenhaushalte	4.169	4.250	4.276	4.307	4.328	4.345

\* Die Daten können aufgrund nachträglicher Korrekturen von vorherigen Ausgaben abweichen



## BEVÖLKERUNGS- BEWEGUNGEN

Bevölkerungsbewegung <sup>1</sup>	2022 insg.	2023 insg.	1. Q. 2024	2. Q. 2024	3. Q. 2024	4. Q. 2024
<b>Geburten</b>	1.496	1.519	374	356	379	298
<b>Sterbefälle</b>	1.854	1.799	477	411	430	448
natürliches Bevölkerungswachstum	-358	-280	-103	-55	-51	-150
<b>Zuzüge</b>	16.359	15.360	3.198	2.909	3.709	3.911
<b>Wegzüge</b>	13.521	15.406	3.195	2.997	3.791	3.176
Wanderungssaldo	2.838	-46	3	-88	-82	735

<sup>1</sup> Bezogen auf die Hauptwohnsitzbevölkerung. Die Summe aus dem Bestand der Vorperiode, dem natürlichem Bevölkerungswachstum und dem Wanderungssaldo muss nicht dem genauen Bestandwert der Folgeperiode oder dem Jahresendstand entsprechen. Insbesondere die Wanderungen haben hier einen deutlichen Einfluss. Es handelt sich hierbei nämlich um Wanderungsfälle, die sich vom Konzept der wandernden Person unterscheiden. Die Zahl der Wanderungsfälle liegt i. d. R. über der Zahl der wandernden Personen, da eine Person in einem Betrachtungszeitraum mehrmals umziehen kann.



## BAUTÄTIGKEIT

Bauanträge / -anzeigen	2022 insg.	2023 insg.	1. Q. 2024	2. Q. 2024	3. Q. 2024	4. Q. 2024
<b>Insgesamt</b>	619	469	141	116	103	105
darunter Wohngebäude	282	183	67	45	44	47

Wohngebäude- / Wohnungsbestand	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
<b>Wohngebäude</b>	31.979	32.028	32.033	32.302	32.368	32.492
<b>Wohnungen insgesamt</b>	87.777	87.956	87.961	89.341	89.678	90.329
in Wohngebäuden	84.414	84.594	84.599	85.906	86.242	86.894
in Nichtwohngebäuden	3.363	3.362	3.362	3.435	3.436	3.435



## ARBEITSMARKT

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>2</sup>	31.12.2022	31.12.2023	31.03.2024	30.06.2024	30.09.2024	31.12.2024
<b>Insgesamt</b>	101.403	102.204	101.836	101.659		
davon weiblich	50.698	51.168	50.706	50.664		
darunter Ausländerinnen	4.972	5.249	5.181	5.351		
davon männlich	50.705	51.036	51.130	50.995		
darunter Ausländer	6.071	6.478	6.538	6.609		
<b>Vollzeitbeschäftigte</b>	65.797	65.600	65.538	65.142		
davon weiblich	22.920	22.712	22.576	22.365		
davon männlich	42.877	42.888	42.962	42.777		
<b>Teilzeitbeschäftigte</b>	35.606	36.604	36.298	36.517		
davon weiblich	27.778	28.456	28.130	28.299		
davon männlich	7.828	8.148	8.168	8.218		
<b>Arbeitslosigkeit</b>	31.12.2022	31.12.2023	31.03.2024	30.06.2024	30.09.2024	31.12.2024
<b>Arbeitslose insgesamt</b>	6.545	7.068	7.423	7.313	7.494	7.390
davon weiblich	2.975	3.176	3.342	3.311	3.382	3.256
davon Ausländer/-innen	2.587	2.819	2.966	2.881	2.948	2.954
davon Langzeitarbeitslose	2.496	2.567	2.652	2.746	2.912	2.829
davon Arbeitslose nach dem SGB II	4.754	5.153	5.319	5.254	5.354	5.160
<b>Gemeldete Stellen</b>	2.357	2.047	2.083	1.938	1.946	1.760
<b>Arbeitslosenquote</b>	6,8	7	7,8	7,5	7,7	7,5

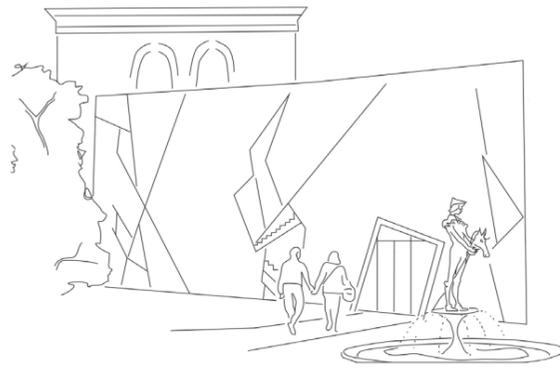
<sup>2</sup> Aufgrund von nachträglichen Anpassungen der Daten seitens der Bundesagentur für Arbeit kann es zu kleineren Differenzen mit vorhergehenden Veröffentlichungen kommen. Die Daten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort haben eine Übermittlungsdauer von 6 Monaten. Daher ergeben sich ggf. Lücken im Datenkatalog.

\* Die Daten können aufgrund nachträglicher Korrekturen von vorherigen Ausgaben abweichen



## SOZIALLEISTUNGEN

SGB XII - Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb v. Einrichtungen	31.12.2022	31.12.2023	31.03.2024	30.06.2024	30.09.2024	31.12.2024
<b>Zahl der Empfänger/-innen</b>	341	306	291	304	308	316
davon weiblich	203	174	159	162	162	166
darunter Ausländerinnen	100	90	89	87	75	72
davon männlich	138	132	132	142	146	150
darunter Ausländer	47	52	50	49	58	58
<b>SGB XII - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung</b>	31.12.2022	31.12.2023	31.03.2024	30.06.2024	30.09.2024	31.12.2024
<b>Zahl der Empfänger/-innen</b>	3.516	3.556	3.548	3.588	3.581	3.616
davon weiblich	1.876	1.898	1.887	1.688	1.905	1.925
darunter Ausländerinnen	576	620	635	647	652	660
davon männlich	1.640	1.658	1.661	1.900	1.676	1.691
darunter Ausländer	418	450	458	475	473	477
davon innerhalb von Einrichtungen	207	183	189	193	191	200
davon außerhalb von Einrichtungen	3.309	3.373	3.359	3.395	3.390	3.416
<b>Wohngeld</b>	2022 insg.	2023 insg.	31.03.2024	30.06.2024	30.09.2024	31.12.2024
Zahl der Empfänger/-innen	6.144	7.067	2.610	2.909	3.230	3.222
ausgezählte Beträge pro Quartal / Jahr	5.305.514	8.348.977	2.771.692	3.120.580	3.315.304	3.346.281



## FREIZEIT UND KULTUR

Museen <sup>3</sup>	2022 insg.	2023 insg.	1. Q. 2024	2. Q. 2024	3. Q. 2024	4. Q. 2024
Museum am Schölerberg	16.235	46.106	18.605	17.689	15.204	16.383
Museum Industriekultur	38.557	45.038	4.014	11.443	22.512	15.621
Museumsquartier Osnabrück	19.665	23.992	5.573	6.962	9.853	8.429
Kunsthalle	15.774	22.811	5.067	6.244	6.167	3.655
EMR-Friedenszentrum	10.420	17.043	3.662	4.054	5.429	3.827

Zoo Osnabrück	1. Q. 2023	2. Q. 2023	3. Q. 2023	4. Q. 2023	2023 insg.	2024 <sup>4</sup>
<b>Besucher/-innen</b>	125.549	359.387	413.419	205.568	1.103.923	-

OsnabrückHalle	2022 insg.	2023 insg.	1. Q. 2024	2. Q. 2024	3. Q. 2024	4. Q. 2024
<b>Besucher/-innen</b>	88.220	98.935	51.568	15.690	10.736	62.506
davon Besuche vor Ort	85.437	98.015	51.153	15.585	10.436	62.506
davon Online-Besuche	2.783	763	415	105	300	0
Veranstaltungen insg.	179	157	54	47	13	63

Stadtbibliothek	2022 insg.	2023 insg.	1. Q. 2024	2. Q. 2024	3. Q. 2024	4. Q. 2024
Ausgeliehene Medien	624.243	578.371	167.446	166.688	171.955	167.622
Besucher/-innen	223.548	277.432	65.557	74.274	71.605	66.767

Städtische Bühnen	2018/19	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/23	2023/24
<b>Besucher/-innen</b>	191.777	118.166	12.244	115.638	185.281	184.760
davon Theatervorstellungen	172.892	106.558	10.639	103.295	169.384	166.428
davon Konzerte	18.885	11.608	1.605	12.343	15.897	18.332

<sup>3</sup> Online-Besuche werden ab der Ausgabe 2/2022 nicht mehr separat aufgeführt.

<sup>4</sup> Der Zoo Osnabrück kann aufgrund einer Umstellung im System keine Besucherdaten für das Jahr 2024 liefern. Ab dem Jahr 2025 erfolgen neue Datenlieferungen.

\* Die Daten können aufgrund nachträglicher Korrekturen von vorherigen Ausgaben abweichen

Musik- und Kunstschule	2022 insg.	2023 insg.	1. Q. 2024	2. Q. 2024	3. Q. 2024	4. Q. 2024
Schülerinnen/Schüler	19.666	21.223	4.761	4.288	6.437	4.384
Veranstaltungen	56	81	17	25	15	42
darin Besucher/-innen	3.386	12.116	1.990	4.364	4.176	3.650



## STADTWERKE

Stadtwerke	2022 insg.	2023 insg.	1. Q. 2024	2. Q. 2024	3. Q. 2024	4. Q. 2024
Strombezug / Eigenerzeugung in 1.000 kWh	697.296	371.203	198.243	172.960	176.094	192.195
Erdgasbezug in 1.000 kWh	1.494.252	807.566	589.331	218.235	131.108	505.216
Wasserförderung / -fremdbezug in 1.000 m <sup>3</sup>	12.309	6.015	2.859	3.156	2.279	2.965
Güterverkehr (Eisenbahn) im Hafen in t	860.269	455.947	219.886	236.061	198.726	185.362
Güterverkehr (Schiff) im Hafen in t	421.388	172.892	70.496	102.396	80.890	79.908
Beförderte Personen im Busverkehr	27.228.277	15.757.638	7.828.759	7.928.879	7.381.595	8.101.990



## FINANZEN

Gemeindliche Steuereinnahmen (in 1000 €)	2022 insg.	2023 insg.	1. Q. 2024	2. Q. 2024	3. Q. 2024	4. Q. 2024
<b>Ingesamt</b>	267.942	278.539	72.467	72.467	68.434	71.150
Grundsteuer A und B	34.458	34.053	7.900	10.044	8.727	7.687
Gewerbesteuer	146.144	146.558	34.705	38.725	34.209	37.526
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	67.599	78.929	20.606	19.330	21.849	21.296
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	22.404	21.778	5.812	5.416	5.510	5.681
sonstige Gemeindesteuern	5.384	5.677	1.255	1.712	1.220	1.681
abzgl. Gewerbesteuerumlage	-8.047	-3.554	0	-2.760	-3.081	-2.721



## BÄDER

Bäder	2022 insg.	2023 insg.	1. Q. 2024	2. Q. 2024	3. Q. 2024	4. Q. 2024
<b>Besucher/-innen insgesamt</b>	1.082.085	1.174.280	90.013	90.027	307.520	266.950
davon im Nettebad	657.790	716.664	61.703	59.167	167.511	168.162
davon im Schinkelbad	222.628	250.482	22.145	22.775	58.966	60.350
davon im Moskaubad	201.667	207.134	6.165	8.085	81.043	38.438



## GESUNDHEIT

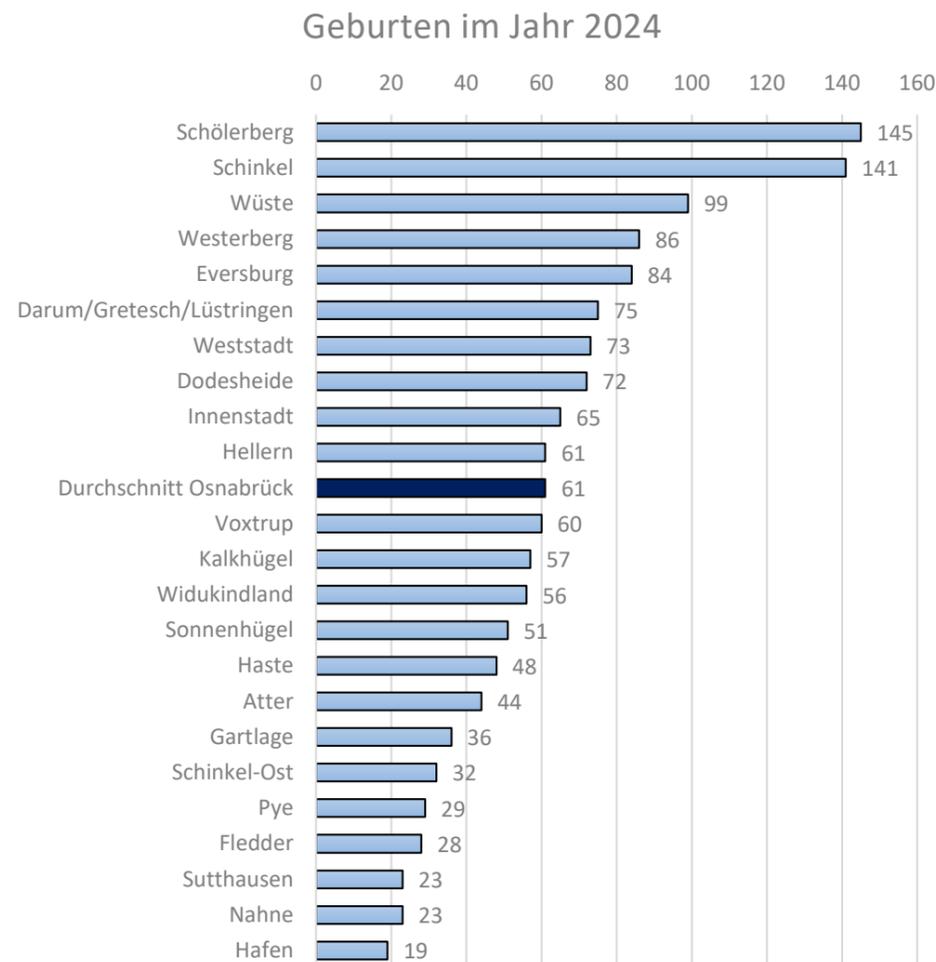
Krankenhäuser	2022 insg.	2023 insg.	1. Q. 2024	2. Q. 2024	3. Q. 2024	4. Q. 2024
<b>Klinikum Osnabrück</b>						
darunter Aufnahmen	33.276	33.700	8.606	8.610	8.751	8.574
darunter Entlassungen	33.239	33.728	8.568	8.539	8.683	8.724
<b>Marienhospital (ehem. Paracelsus Klinik)<sup>5</sup></b>						
darunter Aufnahmen	28.725	29.949	7.688	7.129	8.784	8.312
darunter Entlassungen	28.645	29.848	7.699	7.052	8.735	8.449
<b>AMEOS Klinikum</b>						
darunter Aufnahmen	6.052	6.628	1.633	1.643	1.728	1.417
darunter Entlassungen	6.076	6.607	1.606	1.630	1.724	1.509
<b>Christliches Kinderhospital Osnabrück</b>						
darunter Aufnahmen	9.784	10.206	2.674	2.626	2.484	2.382
darunter Entlassungen	9.768	10.204	2.688	2.136	2.471	2.430
<b>Kinderhospital Osnabrück am Schölerberg</b>						
darunter Aufnahmen	712	686	221	218	223	203
darunter Entlassungen	716	694	207	224	214	222

<sup>5</sup>Die Daten der Paracelsus-Klinik sind bereits in den Daten des Marienhospitals inkludiert. Es gibt keine separate Auflistung mehr.

\* Die Daten können aufgrund nachträglicher Korrekturen von vorherigen Ausgaben abweichen



## GEBURTEN IM JAHR 2024 NACH STADTTEILEN

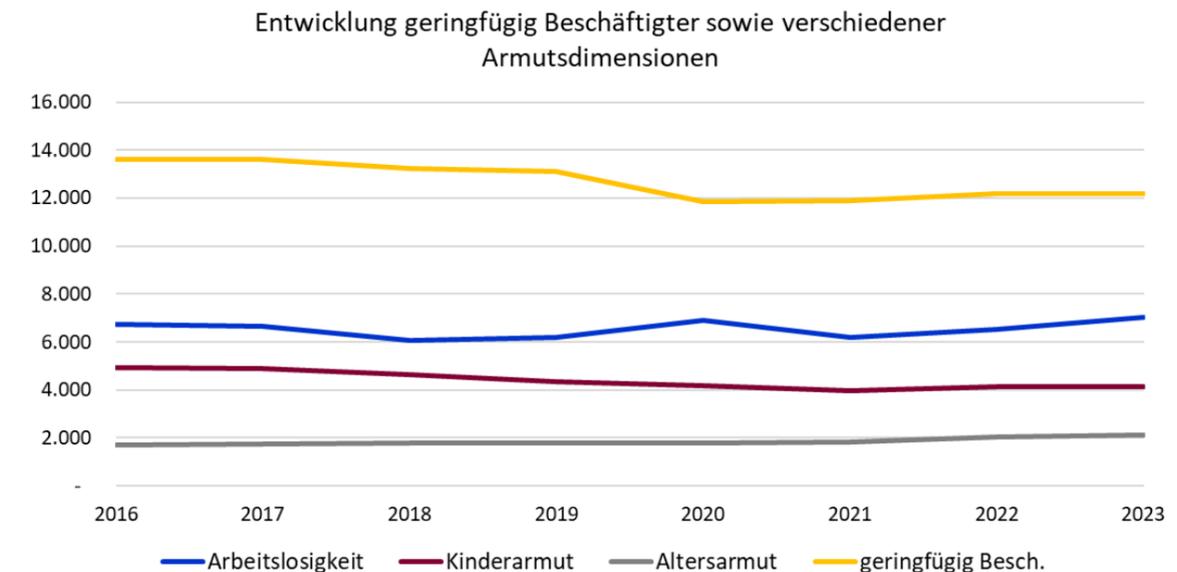


### Geburtenzahlen 2024 nach Stadtteilen

Das Jahr 2024 brachte insgesamt einen Rückgang der Geburtenzahlen in der Stadt Osnabrück mit sich. Im Jahr 2024 wurden stadtweit 1.407 Geburten registriert – ein Minus von 112 Geburten bzw. rund 7,4 % im Vergleich zum Vorjahr 2023, in dem noch 1.519 Kinder zur Welt kamen. Die durchschnittliche Geburtenzahl pro Stadtteil lag bei 61 und damit niedriger als im Jahr 2023 mit 66.

An der Spitze der Statistik steht der Stadtteil Schölerberg mit 145 Geburten, dicht gefolgt von Schinkel mit 141 Neugeborenen. Ebenfalls überdurchschnittlich hohe Zahlen verzeichnen Wüste (99), Westerberg (86) und Eversburg (84). Am unteren Ende der Skala liegen die Stadtteile Hafen (19), Sutthausen (23) und Nahne (23). Diese Zahlen können auf verschiedenen strukturellen oder demografi-

## GESAMTSTÄDTISCHE ENTWICKLUNG DER KERNINDIKATOREN UND GERINGFÜGIG BESCHÄFTIGTER 2016-2023



sche Besonderheiten zurückzuführen sein. So leben im Stadtteil Hafen lediglich 2.622 Personen, was die geringe Geburtenzahl in Relation zur Bevölkerung nachvollziehbar macht. In Sutthausen, wo der Altersdurchschnitt mit 47,4 Jahren deutlich über dem Stadtdurchschnitt liegt, ist eine niedrigere Geburtenrate ebenfalls plausibel. Diese Statistik stellt zwar keine alleinige Entscheidungsgrundlage dar, wird jedoch bei der künftigen Planung von Angeboten im Bereich Kinderbetreuung, Schulentwicklung und Stadtteolförderung unterstützend herangezogen.

### Gesamtstädtische Entwicklung der Kernindikatoren sowie geringfügig Beschäftigter 2016-2023

Das rechte Diagramm bietet einen Einblick in die kürzlich veröffentlichte Ausgabe des Sozialmonitorings, im Rahmen dessen verschiedene Dimensionen von Armut kleinräumig im Stadtgebiet untersucht werden. Zur besseren Einschätzung wird darüber hinaus die gesamtstädtische Entwicklung der einzelnen Dimensionen (Arbeitslosigkeit, Kinderarmut, Altersarmut und ergänzend geringfügig Beschäftigte) im Zeitraum 2016 bis 2023 vorgestellt.

Insgesamt zeigen sich, je nach Dimension, unterschiedliche Entwicklungen. So ist die Arbeitslosigkeit von stärkeren Schwankun-

gen betroffen und nahm im Coronazeitraum erkennbar zu. Während in einigen Bereichen durch Kurzarbeit viele Arbeitnehmende aufgefangen werden können, sind insbesondere Unternehmen in Kultur- und Gastronomiebereich, zur Entlassung von Mitarbeitenden gezwungen, was zu einem Anstieg der Arbeitslosenzahlen und gleichzeitig eine Abnahme der geringfügig Beschäftigten zur Folge hat. Eine kontinuierliche Abnahme zeigt sich bei den von SGB II betroffenen unter 15-Jährigen. Hier lagen die absoluten Zahlen 2016 noch bei 4.913 (bzw. 23,87 %) und zuletzt im Jahr 2023 bei 4.128 (bzw. 19,21 %). Im Gegensatz dazu hat sowohl die absolute Anzahl als auch der relative Anteil der SGB XII beziehenden 65-Jährigen und älteren seit 2016 kontinuierlich zugenommen. Dies ist zum Teil auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Gleichzeitig ist die stetig steigende Altersarmut auch das Ergebnis langjähriger niedriger Einkommen. Die hinzukommende Inflation führt zusätzlich zur Notwendigkeit der Leistungsbeantragung. Den Höchststand erreicht die Altersarmut im Jahr 2023 mit 2.124 Betroffenen (6,55 %). Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der dadurch zukünftig weiter wachsenden Altersgruppe der 65+-Jährigen ist dies ein alarmierendes Signal, die Situation wird sich in Zukunft voraussichtlich weiter verschärfen.



## Vorgezogene Bundestagswahl 2025 im Wahlkreis 39 - Stadt Osnabrück und Umlandgemeinden Belm, Georgsmarienhütte, Hasbergen, Hagen a.T.W & Wallenhorst

- ein Schwerpunkt von Laura Besche, Sarah Diekmann, Jan Dreyer, Irini Lammers und Anna Tenorth -

### Einleitung

Die Bundestagswahl ist ein zentraler Bestandteil des politischen Systems in Deutschland. Alle vier Jahre entscheiden die Bürgerinnen und Bürger über die Zusammensetzung des Deutschen Bundestages, das wichtigste gesetzgebende Organ des Bundes. Die Wahl hat weitreichende Folgen, da sie nicht nur die politische Richtung der kommenden vierjährigen Legislaturperiode, sondern auch den Bundeskanzler oder die Bundeskanzlerin indirekt bestimmt, der/die die neue Regierung anführt.

Im Jahr 2025 wurde die Bundestagswahl jedoch vorzeitig angesetzt. Normalerweise hätten die Wahlen erst im Herbst stattgefunden, doch die politische Situation im Land führte zu einer frühzeitigen Entscheidung. Am 6. November 2024 löste Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) die Regierungskoalition auf und stellte dem Deutschen Bundestag die Vertrauensfrage. Als das Vertrauen in die Koalition scheiterte, wurde die Notwendigkeit einer Neuwahl der Regierung schnell offensichtlich. Die Wahl musste innerhalb von 60 Tagen stattfinden, was zu einer vorgezogenen Bundestagswahl führte, die nicht nur eine enorme logistische Herausforderung für die Wahlorganisation darstellte, sondern auch die Wählenden und politischen Akteure vor unerwartete Aufgaben und zeitlichen Druck stellte.

In Osnabrück waren zum Wahltag 120.139 Personen wahlberechtigt, zusätzlich kamen etwa 72.128 Wahlberechtigte aus den Umlandgemeinden hinzu. Die vorgezogene Bundestagswahl charakterisierte sich durch den hohen Kommunikationsbedarf seitens der Bürgerinnen und Bürger. Die Wahlinfo-Hotline hat in der Wahlvorbereitung durchschnittlich 100 Anrufe pro Tag verzeichnet, die meisten Anrufe gingen am 17. Februar ein. Hier wurde die Hotline 182-mal kontaktiert.

### Vorbereitungen unter Zeitdruck: Ein intensiver Start

Bereits am 6. November 2024, nach der überraschenden Auflösung der Regierungskoalition, war klar, dass in nur dreieinhalb Monaten alles für die Wahl vorbereitet werden musste. Erst am

27.12. stand das Datum der Wahl, der 23.02.2025, endgültig fest. Ein straffer Zeitrahmen, der von den Verantwortlichen des Sachgebiets Statistik, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Osnabrück eine präzise Planung verlangte. Insgesamt 165 Wahlräume, ca. 1.500 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer und zahlreiche organisatorische Details mussten unter einen Hut gebracht werden.

### Die fünf Wahlgrundsätze - Fundament der Demokratie

Jede wahlberechtigte Person hat grundsätzlich sowohl das aktive als auch das passive Wahlrecht. Das bedeutet, sie kann nicht nur ihre Stimme abgeben, sondern sich auch selbst zur Wahl stellen. Um eine reibungslose Stimmabgabe zu gewährleisten, wird das Wahlgebiet in kleinere Bezirke unterteilt. So unterteilt sich die Stadt Osnabrück beispielsweise in 115 Wahlbezirke. Jede Person ist aufgrund ihres Wohnsitzes in der Stadt einem festen Wahlbezirk zugeordnet und gibt dort ihre zwei Stimmen ab. Zusätzlich existieren 30 Briefwahlbezirke, in denen mehrere Urnenwahlbezirke zusammengefasst wurden, um eine effiziente Auszählung zu ermöglichen.

Dabei gelten die fünf Grundsätze demokratischer Wahlen auf allen Ebenen: Allgemein, unmittelbar, frei, gleich und geheim. Diese Prinzipien sind in Artikel 38 des Grundgesetzes verankert und garantieren faire und transparente Wahlen.

- **Allgemein:** Alle deutschen Staatsbürger ab 18 Jahre dürfen wählen – unabhängig von Geschlecht, Beruf oder Einkommen.
- **Unmittelbar:** Die Stimmen gehen direkt an die gewählten Abgeordneten, ohne zwischengeschaltete Wahlmänner, wie beispielsweise in Amerika.
- **Frei:** Jede Stimme wird ohne äußeren Druck abgegeben, außerdem ist niemand zur Wahl verpflichtet.
- **Gleich:** Jede Stimme hat das gleiche Gewicht, unabhängig von der Person, die sie abgibt.
- **Geheim:** Die Stimmabgabe erfolgt anonym, um Wahlbeeinflussung zu verhindern.

Zusätzlich gibt es Möglichkeiten, Wahlen anzufechten, falls Verstöße gegen diese Grundsätze vermutet werden. So bleibt die Demokratie in Deutschland stark und geschützt.

### Die vorgezogene 21. Bundestagswahl

Eine vorgezogene Bundestagswahl tritt in Kraft, wenn der Bundeskanzler/die Bundeskanzlerin im Bundestag die Vertrauensfrage stellt und nicht die Mehrheit der Mitglieder für ihn stimmt. In diesem Fall kann der Bundespräsident den Bundestag auflösen und einen Wahltermin festlegen. Dies ist in Artikel [68 des Grundgesetzes](#) geregelt.

Im Fall der Wahl 2025 hat Bundeskanzler Olaf Scholz am 11. Dezember 2024 die Vertrauensfrage gestellt und am 16. Dezember 2024 das Vertrauen verloren. Daraufhin löste der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Bundestag auf und setzte den Wahltermin auf den 23. Februar 2025 fest.

### Ablauf der vorgezogenen Wahl

#### 1. Auflösung des Bundestages

Nach der verlorenen Vertrauensfrage wird der Bundestag durch den Bundespräsidenten auf Vorschlag des Kanzlers aufgelöst.

#### 2. Festlegung des Wahltermins

Der Bundespräsident bestimmt den Termin der Wahl, der spätestens 60 Tage nach der Auflösung stattfinden muss.

#### 3. Vorbereitungen

Wahlorgane beginnen schon vor der Festlegung des Termins mit der Organisation, z.B. Bildung von Wahlausschüssen und Briefwahlstellen.

#### 4. Verkürzte Fristen

Fristen, wie die für Wahlvorschläge, können verkürzt werden.

#### 5. Durchführung der Wahl

Bürgerinnen und Bürger können ihre Stimme vor Ort oder per Briefwahl abgeben.

#### 6. Konstituierung des Bundestages

Der neue Bundestag tritt spätestens 30 Tage nach der Wahl zusammen.



### Koalitionsverhandlungen und Regierungsbildung

Nach der Wahl muss der Bundestag konstituiert werden, was oft 30 Tage dauert. Die eigentliche Regierungsbildung kann jedoch wesentlich mehr Zeit in Anspruch nehmen, da Koalitionsgespräche und -verhandlungen erforderlich sind. Ein Beispiel dafür ist die Wahl 2017, bei der es 171 Tage dauerte, bis die Kanzlerin gewählt wurde.

### Auswirkungen auf die Regierung

Die bisherige Regierung bleibt bis zur Konstituierung des neuen Bundestages im Amt und arbeitet „geschäftsführend“ weiter, d.h. sie trifft keine Entscheidungen, die die zukünftige Regierung binden könnten.

### Gesetzgebung

Gesetzesvorhaben, die nicht vor der Konstituierung des neuen Bundestages abgeschlossen sind, müssen neu eingebracht werden.

### Historische Hintergründe

Es gab in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland bisher drei vorgezogene Wahlen: 1972, 1983 und 2005, alle aufgrund einer verlorenen Vertrauensfrage. In diesen Fällen stellte der Bundeskanzler bewusst die Vertrauensfrage im Bundestag, obwohl er noch über eine Mehrheit verfügte, um den Weg für Neuwahlen zu ebnet. Dieses Vorgehen wurde vom Bundespräsidenten jeweils geprüft und durch die Auflösung des Bundestages bestätigt. Die Entscheidung zur Auflösung bedarf stets besonderer verfassungsrechtlicher Begründung, da Neuwahlen nur unter engen Voraussetzungen zulässig sind.

### Informationspflicht

Die Bundeswahlleiterin informiert die Bürgerinnen und Bürger über Fristen und Wahlmodalitäten, auch für im Ausland lebende Deutsche. Die nächste Wahl kann theoretisch auch zu einem anderen Zeitpunkt stattfinden, jedoch sind Bundestagswahlen durch das [Grundgesetz](#) auf spätestens 48 Monate nach Beginn der Wahlperiode begrenzt.

### Briefwahl

Insgesamt wurden im Wahlbüro 39.283 Wahlscheinanträge eingereicht. Dies ist nur geringfügig weniger als bei der Bundestagswahl 2021, die aufgrund der damaligen Corona-Bedingungen einen Rekord von 39.920 Wahlscheinanträgen erreichte. Betrachtet man die Antragswege, zeigen sich im Vergleich zur Europawahl 2024, bemerkenswerte Veränderungen. Der Anteil der Anträge, die über den QR-Code eingereicht wurden, bleibt konstant bei 65 %. Allerdings haben deutlich mehr Wählerinnen und Wähler die Möglichkeit genutzt, ihre Stimmen mit Hilfe der Briefwahl vor Ort abzugeben. Während zur Europawahl in einer sechs Wochen dauernden Briefwahlphase insgesamt 3.310 Personen an der Sedanstraße 109 ihre Stimmen abgaben, waren es in der nur zweieinhalb Wochen dauernden Briefwahlphase dieser vorgezogenen Bundestagswahl insgesamt 5.532 Personen. Damit belegt die Briefwahl vor Ort den zweiten Platz unter den häufigsten Antragswegen, direkt nach dem QR-Code und vor der postalischen Beantragung sowie der Antragstellung über das Service-Portal.

Die Konfektionierung und der Versand durch die Firma KÖLLEN (Druck und Materialherstellung) sowie den Kooperationspartner DRESCHER (Konfektionierung und Einlieferung bei der Deutschen Post) verliefen erneut reibungslos. Wie bereits im Rahmen der Europawahl festgestellt wurde, kam es jedoch in einigen Fällen zu deutlich längere Postlaufzeiten. Im Vorfeld wurde mit der Deutschen Post ein Lieferdatum von E+1 vereinbart, sodass die Zustellung einen Tag nach dem Druck und der Einlieferung erfolgen sollte. Dennoch häufen sich die Fälle, in denen die Postlieferungen eine Woche oder sogar zehn Tage auf sich warten ließen, bis sie bei den Bürgerinnen und Bürgern eintrafen.

### Besonderheiten für Auslandsdeutsche

Die Teilnahme von Auslandsdeutschen an der vorgezogenen Bundestagswahl 2025 stellte aufgrund der verkürzten Fristen und logistischen Herausforderungen eine besondere Schwierigkeit dar. Im Vergleich zur letzten Bundestagswahl 2021, bei der sich 240 Auslandsdeutsche in das Wählerverzeichnis eintragen ließen, stieg die Zahl in diesem Jahr auf 426. Dieser Anstieg zeigte das gesteigerte Interesse an der Wahl, doch der knappe Zeitrahmen

brachte Herausforderungen mit sich. Die Eintragung von Auslandsdeutschen in das Wählerverzeichnis war erforderlich, damit diese an der Wahl teilnehmen können. Die Registrierung konnte entweder postalisch oder digital erfolgen. Das Wahlbüro der Stadt Osnabrück stellte sicher, dass die Anträge frühzeitig und effizient bearbeitet wurden, und akzeptierte auch digitale Rücksendungen der Briefwahlunterlagen, um den Postweg zu sparen und eine zügige Bearbeitung zu ermöglichen.

Die Briefwahlunterlagen für die Auslandsdeutschen wurden am 4. Februar 2025, noch vor dem offiziell angekündigten Starttermin (6. bis 10. Februar), bereits am Morgen in den Druck gegeben und versandt. Dies ermöglichte es, die Wahlunterlagen bereits zwei Tage vor dem geplanten Versandtermin auf den Weg zu bringen. In vielen Fällen nutzten Auslandsdeutsche kreative Wege, um sicherzustellen, dass ihre Unterlagen rechtzeitig ankamen. Einige ließen sich die Unterlagen von Freunden mitbringen, die ihnen in der Zeit einen Besuch abstatteten, oder organisierten den Expressversand durch Verwandte.

Trotz dieser Bemühungen gab es Rückmeldungen, dass nicht alle Unterlagen rechtzeitig eingetroffen sind. Besonders problematisch war der Streik der Deutschen und Belgischen Post während der Briefwahlphase, der zu weiteren Verzögerungen führte. Auch die verkürzte Briefwahlphase, die in diesem Fall nur zweieinhalb Wochen dauerte, brachte ihre Herausforderungen mit sich, da die Postlaufzeiten im internationalen Versand oftmals mehrere Tage beanspruchen und damit die rechtzeitige Rücksendung der Wahlunterlagen erschwerten.

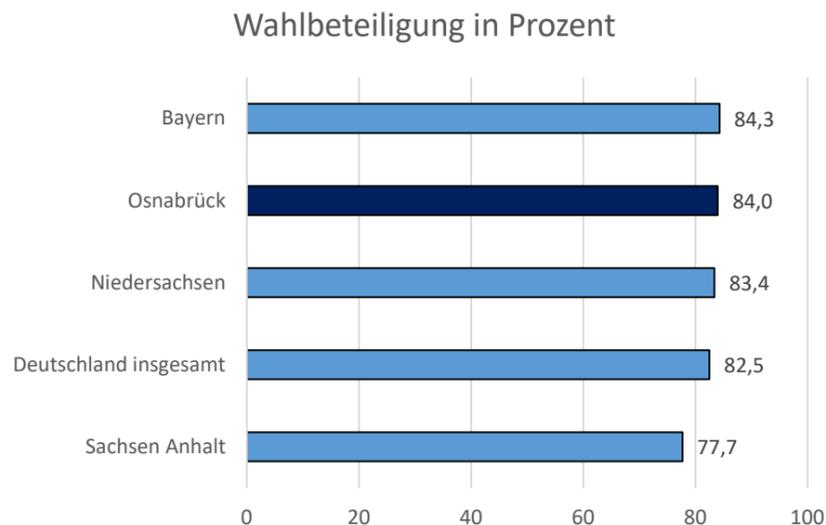
Das Wahlbüro der Stadt Osnabrück reagierte auf diese Schwierigkeiten, indem es auf eine Prioritätsversandoption hinwies, um den Rückversand zu beschleunigen. Trotz der Problematik der verkürzten Wahlfrist und die teils langen Postlaufzeiten wurde versucht, den Auslandsdeutschen die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Die Wählerinnen und Wähler wurden frühzeitig informiert, dass sie ihre Unterlagen auch per Luftpost erhalten konnten, was in vielen Fällen half, die Fristen einzuhalten.



### Ein wahres Medienereignis – Und eine hohe Wahlbeteiligung

Die große Medienaufmerksamkeit war nicht nur ein Vorteil für die Wahlorganisation, sondern auch ein Magnet für freiwilliges Engagement. Die Zahl der ehrenamtlichen Helfer:innen war in diesem Jahr erheblich höher als bei vergangenen Wahlen, und die Wahlbeteiligung der Stadt Osnabrück stieg auf beachtliche 84,02 % – ein Wert, der sowohl über dem Bundesschnitt von 82,5 % als auch über dem niedersächsischen Landesdurchschnitt von 83,4 % liegt. Im bundesweiten Vergleich zeigt sich, dass Osnabrück mit seiner Wahlbeteiligung nur knapp hinter der durchschnittlichen Wahlbeteiligung in Bayern liegt, welche mit 84,3 % bundesweit am höchsten ist. Im Vergleich zu Sachsen-Anhalt, mit der bundesweit niedrigsten durchschnittlichen Wahlbeteiligung von 77,7 %, macht sich jedoch bemerkbar, dass Osnabrück im bundesweiten Vergleich zu den Spitzenreitern in Sachen demokratischer Teilhabe gehört. Das lässt sich auch durch das Engagement der Bürgerinnen und Bürger erklären, die sich aktiv in den demokratischen Prozess einbrachten und mit einem spürbaren Interesse an der Wahl teilnahmen.

**Abbildung 1:** Wahlbeteiligung bundesweit und in Osnabrück im Vergleich



Quelle: [statista.de](https://www.statista.de) (04/2025)

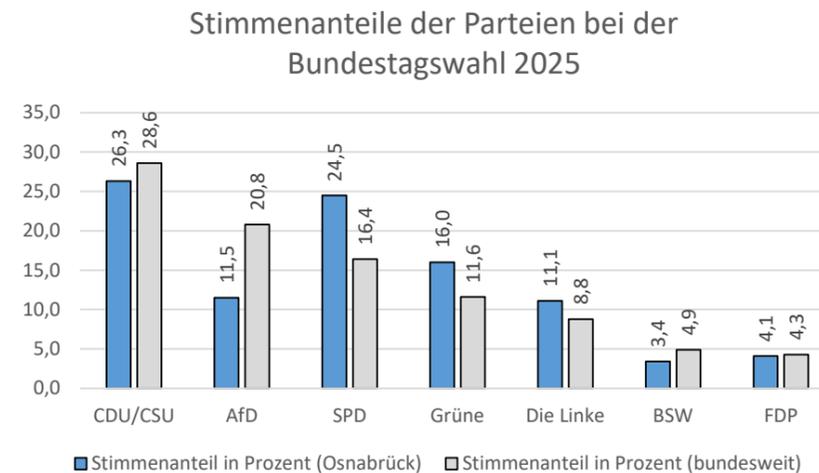
Doch der Wahltag brachte nicht nur Erfreuliches. Die kalten Temperaturen und die Krankheitswellen forderten ihren Tribut. Im Vorfeld mussten 60 Positionen in Wahlvorständen aufgrund

krankheitsbedingter Ausfälle neu besetzt werden. Am Wahltag selbst gab es weitere 30 Ausfälle. Doch durch die Organisation der Reservehelfer konnte dieses Problem nahezu vollständig behoben werden. Ein weiteres unvorhergesehenes Ereignis: Einige Wahllokale mussten mit zusätzlichem Stimmzettelmateriale versorgt werden, da die Nachfrage aufgrund der hohen Wahlbeteiligung enorm war. Da das Wahlbüro mehrere tausend Stimmzettel in Reserve hatte, ergaben sich hieraus keinerlei Probleme und alle Wahllokale konnten mit ausreichenden Stimmzetteln versorgt werden.

### Parteienergebnisse im Vergleich

Bei den Wahlergebnissen der Parteien zeigen sich sowohl Parallelen als auch deutliche Unterschiede zwischen den Ergebnissen des Wahlkreises 39 und denen auf bundesweiter Ebene.

**Abbildung 2:** Vergleich des Wahlergebnisses bundesweit und in Osnabrück



Quelle: [Bundeswahlleiterin](https://www.bundeswahlleiterin.de) (04/2025)

Die Union lag mit 26,3 % in Osnabrück leicht unter ihrem bundesweiten Ergebnis von 28,6 %. Besonders auffällig ist der hohe Stimmenanteil der SPD in Osnabrück, der mit 24,5 % deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 16,4 % liegt. Auch die Grünen schnitten in Osnabrück mit 16,0 % der Stimmen spürbar besser ab, als auf der Bundesebene mit 11,6 %. Die AfD erhielt hingegen mit 11,5 % der Stimmen ein deutlich niedrigeres Ergebnis als die bundesweit erreichten 20,8 %. Neben der AfD blieb auch das BSW

mit 3,4 % hinter dem bundesweiten Ergebnis von 4,9 % zurück. Die Linke lag in Osnabrück mit 11,1 % über dem Bundesdurchschnitt von 8,8 %, während die FDP mit 4,1 % ein fast identisches Ergebnis wie im Bund (4,3 %) erreichte.

### Wahlbeobachtungen und kleinere Pannen

Besondere Aufmerksamkeit zog in diesem Jahr die große Zahl an Wahlbeobachterinnen und Wahlbeobachtern auf sich. Sie waren nicht nur in den Urnenwahllokalen unterwegs, sondern auch in den Briefwahlzentren – was für ein hohes Maß an Transparenz und Interesse an der Wahl spricht. Die meisten dieser Beobachtungen verliefen ruhig, doch kleinere Zwischenfälle – wie eine verschlossene Eingangstür oder eine blockierte Rollstuhlrampe – sorgten für Momentaufnahmen, die so manches Wahlteam vor Herausforderungen stellten.

Zwei Polizeieinsätze während der Wahlvorbereitung und -durchführung erregten Aufsehen: Einmal, als eine Urne fälschlicherweise für nicht verschlossen gehalten wurde, und einmal, als eine Bürgerin die Einhaltung der Ausweiskontrollen anzweifelte. Doch trotz dieser Zwischenfälle blieb der Wahltag in Osnabrück größtenteils ruhig und erfolgreich.

### Ein wichtiges Signal für die Demokratie

Nicht nur die logistische Leistung, sondern auch die hohe Wahlbeteiligung und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger unterstreichen, wie lebendig und relevant das demokratische System in Zeiten politischer Unsicherheit bleiben kann. Besonders die kreative Lösung von Auslandsdeutschen, ihre Wahlunterlagen auf unterschiedliche Wege zu empfangen, zeigt, wie sehr die Menschen in dieser Wahl mitdenken und sich einbringen wollten. Eine Wahl im Winter, vorgezogen und innerhalb eines stark gekürzten Zeitrahmens – und trotzdem ein Erfolg.

Es bleibt abzuwarten, wie sich das freiwillige Engagement bei künftigen Wahlen entwickeln wird, doch das positive Signal, das diese vorgezogene Bundestagswahl gesendet hat, ist nicht zu unterschätzen. Alles in allem lief der Wahltag in Osnabrück erfolgreich und reibungslos ab.



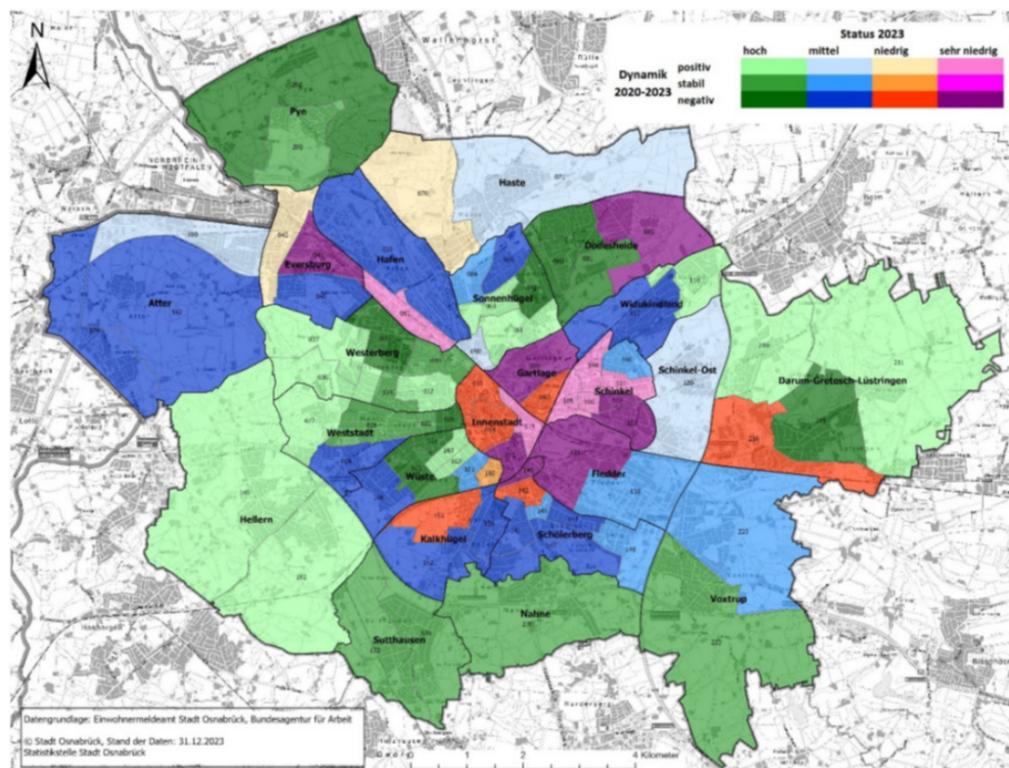
### Das neue Sozialmonitoring ist da!

Die mittlerweile fünfte Fortschreibung des Sozialmonitorings wurde kürzlich veröffentlicht. Wir wollen die Gelegenheit nutzen, und Ihnen einen kurzen Einblick darin geben. Den vollständigen Bericht finden Sie [hier](#).

Im Sozialmonitoring werden die Dimensionen von Armut in verschiedenen Lebensphase, Kinderarmut, Arbeitslosigkeit und Altersarmut, kleinräumig untersucht und mit Kontextvariablen verschnitten, um mögliche weitergehende Zusammenhänge zu identifizieren. Dabei fällt auf, dass zuletzt die Zahl der Arbeitslosen sowie der Personen, die Grundsicherung im Alter beziehen, in der Stadt Osnabrück zum 31.12.2023 auf den höchsten Stand seit über zehn Jahren angestiegen ist. Die Adressen dieser Personen verteilen sich jedoch nicht gleichmäßig über das Stadtgebiet. Die Bildung von benachteiligten Stadtquartieren und eine sich zunehmend diversifizierende Stadtgesellschaft sind die Folge. Das stellt auch die Stadt Osnabrück vor eine Reihe von Herausforderungen: sozialräumlich konzentrierte negative Sozialisierungseffekte in betroffenen Quartieren und das Anwachsen von Unsicherheiten oder ein Vertrauensverlust in die demokratische Grundordnung sind hier als Beispiele zu nennen.

Um Gebiete mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf zu identifizieren, erfolgt eine Indexberechnung, in der alle Dimensionen von Armut aufgehen. Das Ergebnis wird in der folgenden Abbildung 1 zusammengefasst.

**Abbildung 1:** Gesamtindex Soziale Ungleichheit in den Planungsräumen



**Quelle:** eigene Berechnungen basierend auf Daten der Bundesagentur für Arbeit und des Melderegisters (2020-2024)

Insbesondere die violetten und roten Planungsräume sind von einer im Vergleich zum Durchschnitt der Gesamtstadt ausgeprägten Konzentration von Armut betroffen. Vor diesem Hintergrund werden sie als Planungsräume mit stadtentwicklungspolitischen Aufmerksamkeitsbedarf beschrieben. Dabei wird nicht allein der Status zum Ende der Untersuchungsperiode am 31.12.2023 in die Betrachtung einbezogen. Durch die Ergänzung einer Dynamikdimension wird der Index nicht nur zu diesem Stichtag untersucht, sondern auch dessen Entwicklung seit 2020 analysiert. Eine Übersicht über die Verteilung der Planungsräume auf die sich daraus ergebenden zwölf Indexklassen veranschaulicht die folgende Tabelle.

**Tabelle 1:** Gesamtindex Soziale Ungleichheit – Planungsräume

		Status 31.12.2023								Summe	
		hoch		mittel		niedrig		sehr niedrig			
		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Dynamik 12.2020	positiv	13	16,67	4	5,12	2	2,56	6	7,69	25	32,05
	stabil	9	11,54	7	8,97	1	1,28	0	0,00	17	21,79
12.2023	negativ	9	11,54	13	16,67	6	7,69	8	10,26	36	46,15
Summe		31	39,74	24	30,77	9	11,54	14	17,95	78	100,00

**Quelle:** eigene Berechnung (2024)

Um über die Kernindikatoren zur Armutsanalyse hinaus einen vertieften Einblick in soziale Ungleichheiten und armutsgefährdende Faktoren zu erhalten, werden in dem vorliegenden Bericht Verschneidungen und Korrelationsanalysen mit den Kontextvariablen alleinerziehender Haushalte, geringfügig Beschäftigter sowie der gesundheitlichen Situation der einzuschulenden Kinder durchgeführt. Diese neuen Einblicke sollen weiterführende Diskussionen und Interpretationsansätze sowie den fachbereichs- und verwaltungsübergreifenden Austausch anregen.

Die Ergebnisse des Sozialmonitorings finden im Rahmen der Bearbeitung verschiedener Fragestellungen in den Fachplanungen der Stadt Osnabrück ihre Anwendung. Einige Beispiele sind:

- Entscheidungsgrundlage zur Verteilung von Schulsozialarbeitsstellen
- Entscheidungshilfe bei der sozialräumlichen Ausweitung der Familienbegleiterinnen und der Präventionsketten
- Datengrundlage zur Ermittlung des geforderten Anteils an gefördertem Wohnraum im Rahmen des Erwerbs städtischer Flächen durch private Investitionen
- Datengrundlage zur Erstellung der Kitaprofile, die als Verteilungsschlüssel für Fördergelder herangezogen werden
- Argumentationshilfe zur Erhaltung des Kindertreffs der AWO
- Baustein im Stadtentwicklungsprogramm oder dem Spielplatzkonzept
- Baustein im Rahmen der Siedlungsentwicklung

**Weitere Informationen und Statistiken unter:**

<https://www.osnabrueck.de/statistik/>

**Quellenangaben:**

S. 4: Einwohnermelderegister, Baustatistik der Stadt Osnabrück sowie Baustatistik des Landesamtes für Statistik Niedersachsen

S. 5: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Strukturen der Beschäftigung, FB Integration, Soziales und Bürgerengagement

S. 6: Stadtwerke Osnabrück und Eigenangaben der Einrichtungen

S. 7: Eigenangaben der Krankenhäuser, FB Finanzen und Controlling, Stadtwerke Osnabrück

S. 8: Einwohnermelderegister und Statistisches Bundesamt

**Stand der Daten:**

Soweit nicht anders vermerkt 2022, 2023 und 2024 Jahresende bzw. Jahressumme.

Weitere Ausgaben von Osnabrück AKTUELL finden Sie unter

<https://www.osnabrueck.de/statistik/>

**Zeichenerklärung und Abkürzungen:**

- Angabe gleich Null

0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten

. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten

... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor

( ) Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist

\* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

r berichtigte Angabe

p vorläufige Zahl

s geschätzte Zahl

**Wenn Sie Osnabrück AKTUELL regelmäßig per E-Mail erhalten wollen, dann klicken Sie bitte auf Abonnieren und tragen sich in unsere Mailingliste ein.**

**Abonnieren**





**Kontakt:**

Stadt Osnabrück  
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung  
- Statistik, Stadtforschung und Wahlen -  
Sedanstraße 109  
49076 Osnabrück

Telefon: 0541 323-4296

E-Mail: [statistik@osnabrueck.de](mailto:statistik@osnabrueck.de)

**Herausgeber:**

Stadt Osnabrück  
Die Oberbürgermeisterin  
Postfach 4460  
49034 Osnabrück